

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
412 Ried



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Ried</b>
-------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Ried

*Arbeitslosigkeit im Landesvergleich überdurchschnittlich hoch*

	<b>Ried</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>58.763</b>	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	<b>29.905</b>	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>0,6%</b>	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>3,9%</b>	3,5%	5,8%
Frauen	<b>4,4%</b>	3,6%	5,6%
Männer	<b>3,6%</b>	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>585</b>	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>77,5%</b>	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>100</b>	118	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>130</b>	214	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

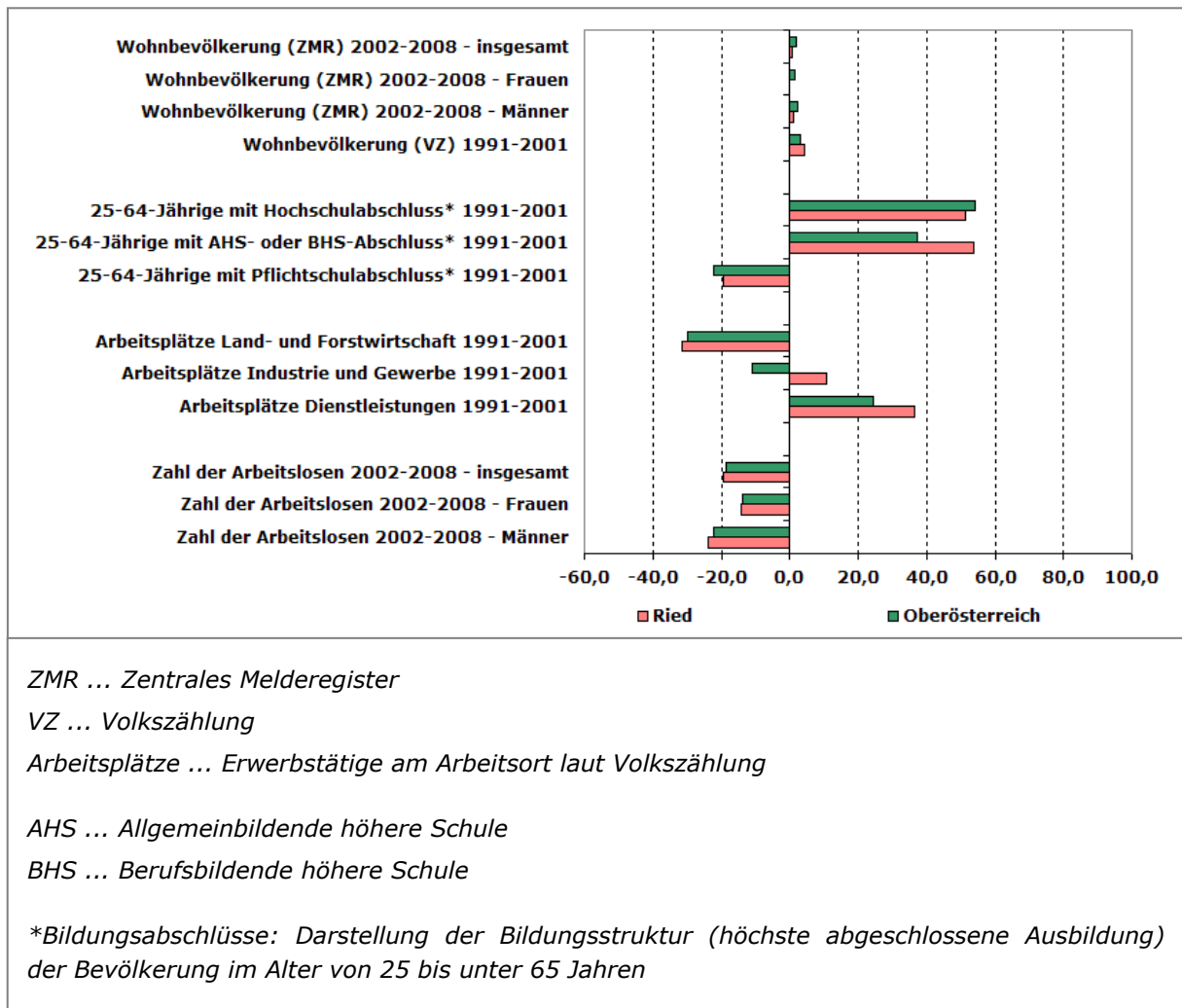
Der Arbeitsmarktbezirk Ried entspricht dem politischen Bezirk Ried im Innkreis und besteht aus 36 Gemeinden, darunter eine Stadt (Ried im Innkreis).

Der Bezirk befindet sich in den Ausläufern des hügeligen Alpenvorlandes im Nordwesten von Oberösterreich. Im Nordwesten bildet der Inn die Grenze zu Deutschland/Bayern.

Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist der Hauptort Ried im Innkreis, daneben sind noch die Gemeinden Arolzmünster und Eberschwang zu nennen. Insgesamt arbeiten über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen drei Gemeinden.

Mit der Innkreis Autobahn (A8) ist dieser Bezirk gut an den Wirtschaftsraum Wels-Linz und an Bayern (Passau-Deggendorf) angebunden. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Ried lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 58.763 Personen, 50,9% davon Frauen. Dies entspricht 4,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ried im Innkreis (11.591, Frauenanteil 53,1%) sowie die Gemeinden Eberschwang (3.367, Frauenanteil 50,9%) und Arolzmünster (2.958, Frauenanteil 50,6%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mettmach (2.514, Frauenanteil 51%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,2% günstiger war als bei den Frauen mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Ried im Innkreis zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 unter 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 um mehr als 3%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 4,5% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+1.910) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+571).

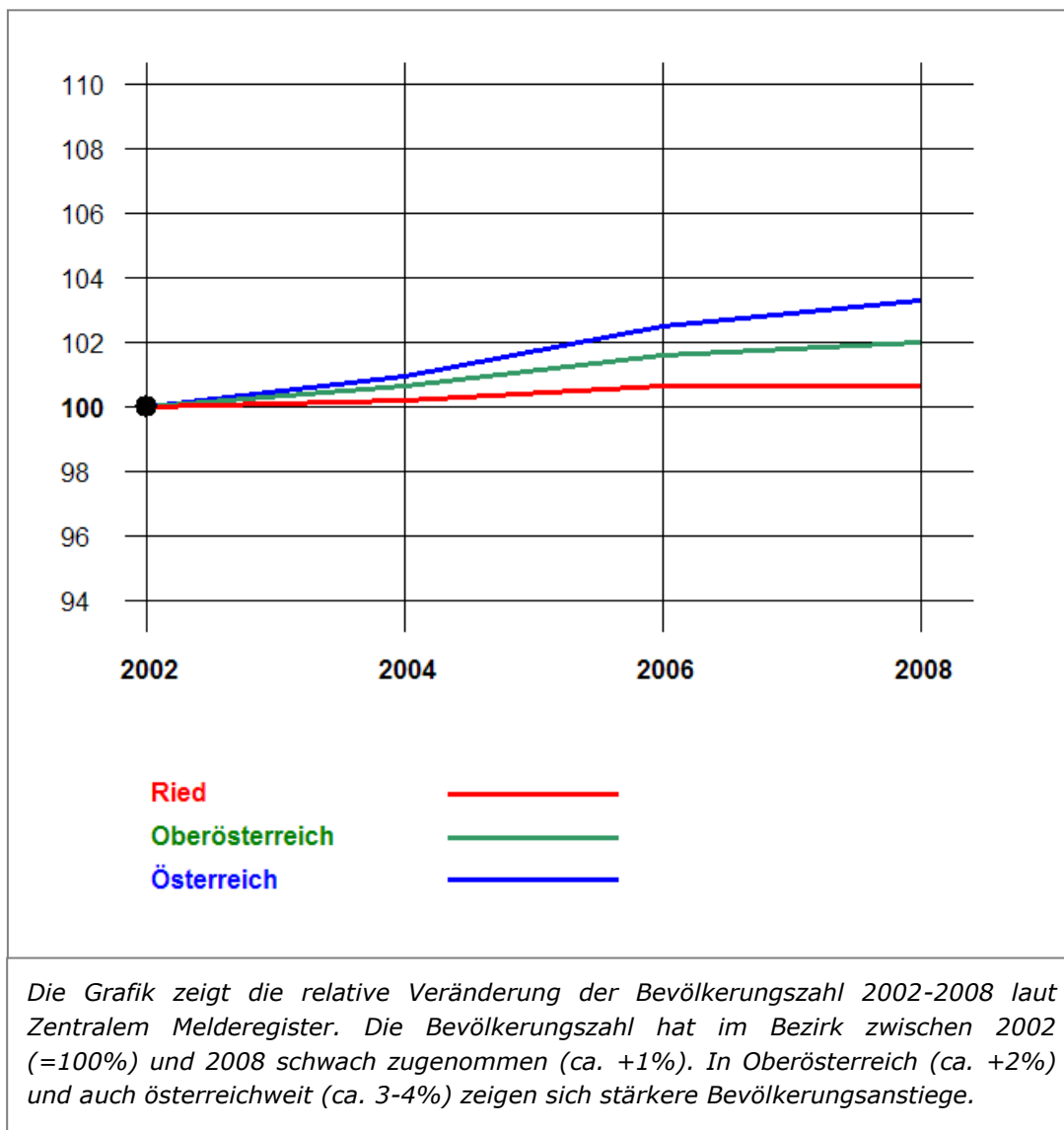
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 – wenn auch in deutlich schwächerem Ausmaß – fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Ried um weitere 0,6% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Ried mit 16,9% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 16,8% etwa dem Landeswert (Oberösterreich: 16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Ried im Jahr 2008 mit 5,8% unter dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Ried ist Teil der NUTS-III-Region Innviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 26,2% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors mit starker lokaler Konzentration. Auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft liegt über dem österreichischen Vergleichswert.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 38,3% auf 36,5% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 15,1% auf 8,9% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,6% auf 54,7% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 322 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 270 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (164 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Fischer Advanced Composite Components AG	1.610
Scheuch GmbH	640
Fischer Sports GmbH	500
Wintersteiger AG	430
Fill Gesellschaft m.b.H.	390
Team 7 Natuerlich Wohnen GmbH	360
tilo GmbH	280
Rudolf Großfurtner GmbH	270
Fill Metallbau Gesellschaft m.b.H.	220
PC Electric Gesellschaft m.b.H.	210

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried Betriebsges.m.b.H.	950
Wenzel Schmidt	550
FUSSL MODESTRASSE Mayr GmbH	410
Innviertler Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgen., reg. Gen	390
Innviertler Lagerhausgenossenschaft reg. GenmbH	250
EISEN WAGNER Gesellschaft m.b.H.	210
Angermayr Gesellschaft m.b.H.	170
Huber Transporte GmbH	160
Sozialhilfeverband Ried im Innkreis	140
Stadtgemeinde Ried im Innkreis	130

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Ried 23.249 Personen, davon 42,3% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,8%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange­langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge­zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt­leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,1% (Frauen: 65,2%, Männer: 80,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver­gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber über dem Landeswert.



Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 3,9% (Oberösterreich: 3,5%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,4% deutlich über jener der Männer (3,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 948 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 47,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt im Wesentlichen eine Stagnation der Zahl der arbeitslosen Personen, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen stagnierte und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 4,4%.

### *Pendelwanderung*

Ein relativ hoher Anteil der Beschäftigten des Arbeitsmarktbezirkes hat seinen Arbeitsplatz außerhalb des Bezirkes und pendelt aus, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren in den benachbarten Arbeitsmarktbezirken und im oberösterreichischen Zentralraum.

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Ried 394 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 6%.

Den 34 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 34 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 497 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 43 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 42 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 39 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 24,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 958 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 119 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 80 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 56 im Lehrberuf Elektroanlagentechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,6% der Gesamtlehren aus.

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 55 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 46 Kindergärten, eine Kinderkrippe und 8 Horte, etwa 1880 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Ried im Schnitt 32 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

15 der 55 Einrichtungen konzentrieren sich auf Ried im Innkreis.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ried im Innkreis	15	563
Hohenzell	2	86
Sankt Martin im Innkreis	1	83
Eberschwang	1	75
Aurolzmünster	1	74
Tumeltsham	3	69
Mehrnbach	3	61
Taiskirchen im Innkreis	1	53
Waldzell	1	52
Mettmach	1	51
Neuhofen im Innkreis	1	51

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Ried. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Ried deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,2% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,4% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,3% über jenem der Männer (7,1%), 6,8% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,9%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,8%, jener der Personen mit Matura bei 9,3%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Ried		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	44,0	32,7	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	55,1	43,1	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	33,0	22,5	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	57,8	51,7	58,5	52,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	35,5	35,5	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	22,6	26,3	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	48,1	54,3	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,7	27,2	21,3	27,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,2	12,2	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	12,8	16,4	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	7,7	8,1	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	5,0	5,4	4,8	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,3	2,2	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,1	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	2,1	2,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	5,2	5,9	5,5	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,9	5,2	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,3	4,7	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	3,6	5,6	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	1,9	4,1	2,9	3,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,2	7,2	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	4,8	7,3	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	5,6	7,1	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,8	6,1	6,6	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Ried im Innkreis ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Ried in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.700 Schülerinnen und 1.100 Schüler unterrichtet, das waren um 2,8% bzw. 7,9% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Ried gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Ried.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Jobcenter - Qualifizierung und Bewerbung	ALU-STIFTUNG	Qualifizierung	361	252	109
PC-Ausbildung MIT ECDL	BFI OÖ	Qualifizierung	112	87	25
Übungshotel - von der Anlehre bis zur Lehrabschlussprüfung	RIFA RIEDER INITIATIVE FÜR ARBEIT	Qualifizierung	105	76	29
Berufsorientierung als Vorbereitung zum Wiedereinstieg	ALU-STIFTUNG	Qualifizierung	80	70	10
PC-Ausbildung mit ECDL	BFI OÖ	Qualifizierung	61	43	18

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--